

## Biosteinobstbulletin 23. 3. 2021

**Vegetationsstadium:** Die zurückliegende kühle Witterung mit den z.T. mehreren leichten Frostnächten hat für eine nur langsame Vegetationsentwicklung gesorgt. Die Entwicklungsstadien liegen bei Kirschen je nach Lage bei den Stadien BBCH 51-53 (Knospenaufbruch bis Knospenschwellen) und bei Zwetschgen bei BBHC 52-54. Ab Morgen und in den nächsten Tagen werden nun deutlich wärmere Temperaturen bei maximal leichten Frostrisiken und mehrheitlich trockene Witterung prognostiziert. Dies wird nun die Vegetationsentwicklung schneller vorantreiben.

### Pflanzenschutz

#### Schädlinge

**Kirschenblattlaus:** Am Standort Frick hat die Blattlausvermehrung bei unbehandelten Bäumen bereits eingesetzt. Die erste durchgeführte Öl-Behandlung beim Schlupfbeginn während der warmen Witterung Ende Februar hat in den Versuchen wiederum eine sehr starke Blattlausreduktion gezeigt. Jetzt gilt es die Blattlaussituation in den Anlagen mit einer visuellen Kontrolle gut einzuschätzen und Wirkung der ersten Behandlung zu überprüfen. In Anlagen mit Blattlausbesatz und wo bislang noch nicht behandelt wurde, empfiehlt es sich die warme Witterung ab Morgen zu nutzen um je nach Situation eine erste oder zweite Ölbehandlung vorzunehmen.

Die Aufwandmenge mit Weissöl kann dem Entwicklungsstadium angepasst gegenüber der ersten Behandlung (3 %) leicht reduziert werden. Detaillierte Behandlungshinweise sind im letzten Bulletin aufgeführt.

**Zwetschgenblattlaus:** Auch bei den Zwetschgenbäumen besteht in den nächsten Tagen ein gute Gelegenheit um mit Weissöl gegen die Grüne Zwetschgenblattlaus zu behandeln. Da sich der Blattlausbefall häufig schon bei der Blüte mit einem schnellen Einrollen der Blätter manifestiert, bringen spätere Behandlungen mit Kontaktinsektiziden selten einen ausreichenden Erfolg. Behandlungshinweise siehe letztes Bulletin.

**Schalenwickler:** Der Schalenwickler ist bis jetzt in den Biokirschenanlagen kaum aufgetreten. Mit der fortschreitenden Vegetationsentwicklung empfiehlt es sich je nach Standort ab der nächsten Woche mit Vorblütenausählungen zu beginnen. Falls Schalenwickler vorhanden sind, können eine bis zwei Behandlungen mit dem Virenpräparat „Capex“ durchgeführt werden.

**Frostspanner:** Bei der visuellen Kontrolle gilt es an frühen Standorten ebenfalls ab der nächsten Woche den Frostspannerbesatz ständig zu überwachen und beim Überschreiten der Schadenschwelle möglichst bei warmer Witterung (> 15 °C) und möglichst noch gegen junge Raupen ein Bacillus thuringiensis Präparat einzusetzen.

**Sägewespe:** Die weissen Klebefallen zur Überwachung des Fluges sind in Zwetschgenanlagen vor der Blüte aufzuhängen. Eine mögliche Bekämpfung mit einem Quassiapräparat beim

Überschreiten der Schadenschwelle (80-100 Adulte/Falle) erfolgt erst beim Abfallen der Blütenblätter.

**Ungleichen Holzbohrers („Borkenkäfer“):** Der Flug setzt bei Temperaturen über 18° ein. Dies könnte gemäss Prognosen ab Beginn nächster Woche der Fall sein. Zur Flug-Kontrolle des Holzbohrers 1-2 rote Rebell-Fallen/ha mit Alkoholbehälter aufhängen. Falls Käfer vorhanden sind, sollte die Anzahl Fallen zur Bekämpfung auf 8 pro Hektare erhöht werden. Der Alkohol muss bei warmer Witterung bei Bedarf nachgefüllt werden. Besonders gefährdet für Befall sind Bäume im 2. Standjahr und frostgeschädigte Bäume.

## Krankheiten

**Monilia:** Jetzt ist noch letzte Gelegenheit alle Moniliummumien aus dem Vorjahr von den Steinobst-Bäumen zu entfernen. Je früher dies gemacht wird, desto besser sind sie sichtbar. Behandlungen gegen Blütenmonilia drängen sich im Offenanbau nur auf, wenn während der Blühphase eine längere Feuchtperiode angesagt ist. Als Verfahren mit einer Teilwirkung können sowohl Kupfer (ca. 150 g Reinkupfer), Myco-Sin (8 kg/ha) und Armicarb (3.5 kg/ha), alle in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) eingesetzt werden. Unter Witterungsschutz sind Behandlungen nur ausnahmsweise sinnvoll, wenn während der Blühphase über 2 bis 3 Tage „Waschküchen“-Witterung mit einer relativen Luftfeuchtigkeit von > 90% herrscht. In solchen Fällen können trotz Regendach bei anfälligen Sorten wie Kordia oder Christiana Blüteninfektionen erfolgen.

**Schrotschusskrankheit:** Wurde schon eine Kupfer-Austriebbehandlung gemacht, so drängt sich weder unter Witterungsschutz noch im Offenanbau in den nächsten meist trockenen Tagen eine Behandlung auf. Nach dem Schliessen des Witterungsschutzes sind Infektionen nicht mehr möglich. Sollte im Offenanbau wieder eine längere Feuchtperiode eintreten, so können insbesondere anfällige Kirschenanlagen (Vorjahresbefall) mit Kupfer (ca. 400 g Reinkupfer, während der Blühphase halbieren) oder Myco-Sin (8 kg/ha), jeweils in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) geschützt werden.

## Baumstreifenbewirtschaftung, Düngung:

Zur Förderung der Bodenerwärmung, der Nährstoffmineralisierung und damit der Baumernährung sollte der Baumstreifen zu Vegetationsbeginn intensiver gehackt werden und möglichst frei von Konkurrenzbegrünung sein, falls die Unkrautkonkurrenz nicht durch andere Massnahmen (Mulchmaterial, Bändchengewebe) ausgeschaltet wird. Auch sollte eine allfällige Stickstoffgabe bereits ausgebracht sein und beim Hackdurchgang leicht eingearbeitet werden. Details siehe letztes Bulletin.

## Montage des Witterungsschutzes, Frostvorbeuge

Aufgrund des Vegetationsstadiums und den prognostizierten Witterungsverhältnissen in der nächsten Zeit kann mit der Montage grundsätzlich noch zugewartet werden. Das Überdachen drängt sich erst auf, wenn nach Blühbeginn feuchte Witterung vorausgesagt wird oder wenn

schon vorgängig mit Frost gerechnet werden muss. Gegen Strahlungsfrost kann eine Abdeckung 2 bis 3 °C wärmere Temperaturen bringen und zusätzlich durch die Wirkungsteigerung einer Frostfeuerung weitere Abhilfe schaffen. Nebst der exakten Beobachtung der örtlichen Temperaturen sind auch die im Merkblatt [„Massnahmen gegen Frost“](#) beschriebenen Massnahmen zur Frostvorbeuge zu beachten.

**Schnittmassnahmen und Kerben:** Die zurzeit trockene Witterung eignet sich auch gut um die letzten Schnittmassnahmen zur Förderung der Garnierung bei Jungbäumen durchzuführen (siehe letztes Bulletin).

### **Befruchtungsförderung**

Die Bestellung von Hummelvölker (2 Triple Völker /ha) oder Wildbienen sind rechtzeitig in die Wege zu leiten, damit diese während der Blüte zur Verfügung stehen. Hummeln und Wildbienen sind vor allem in überdachten Kulturen wichtig, da bei diesen Bedingungen die Bienenbestäubung eingeschränkt ist.